

Vergehen, sondern schenkte ihm auch das erledigte Herzogthum Baiern.

Bald darauf kämpfte Otto glücklich gegen die sich wider ihn empörenden Nachbarvölker in der Lausitz und in der Mark, desgleichen gegen den König von Dänemark und auch gegen den schändlichen König Berengar von Italien, welcher die Wittve seines Vorgängers, Adelheide mit Namen, auf jegliche Weise zu zwingen suchte, seinen Sohn zu ehelichen. Kaum war Otto hiermit fertig, so erscholl die Nachricht: Die Ungarn sind wieder im Anzuge, und zwar mit so zahlreichen Schaaren, daß sie drohen, durch ihre Rosse die deutschen Flüsse und See'n austrinken zu lassen. Schnell sammelte Otto seine Krieger um sich, zog den Ungarn bis Augsburg entgegen und schlug sie hier auf dem Lechfelde so auf's Haupt, daß nur Wenige von ihnen entkamen. Von da ab hatte dies räuberische Volk vor den Deutschen Respect und ließ sie in Ruhe. — Einige Zeit hierauf wurde Otto vom Papst Johann XII. in Italien zum römischen Kaiser gekrönt, und Deutschland erhielt von jetzt ab den Namen „das heilige römische Reich deutscher Nation.“ Allein die Vereinigung Italiens mit Deutschland brachte letzterem nicht viel Segen, indem die deutschen Kaiser genöthigt waren, stets Krieg für die Erhaltung Italiens zu führen, während dessen sie ihr eigentliches Reich, in dem sich die Großen immer mehr Gewalt anmaßten, vernachlässigten.

5. Die fränkischen Kaiser (1024—1125).

Obgleich derselben vier regierten, so erwähnen wir nur von einem derselben etwas Näheres.

Heinrich IV. (1056—1106).

Da Heinrich beim Tode seines Vaters Heinrich III. erst 6 Jahr alt war, so übernahm für ihn seine Mutter Agnes die Regierung. Dagegen war der herrschsüchtige Erzbischof Hanno von Köln, und so raubte er den Prinzen bei Gelegenheit